



Liebe Tierfreunde - Wir sind noch da!!!

Ich bin im Lockdown
Bitte Abstand halten



Der Plan ist - auch weiter da zu bleiben. Es war kein leichtes Jahr mit dem „C“-Wort aber **DANK** Ihnen haben wir es bis hierher geschafft und es gilt weiter durchzuhalten, denn Tiere in Not gibt es nach wie vor. Mit Ihren Unterstützungen und Zuwendungen konnten wir weiter bestehen, denn Tiere im Tierheim und somit Tierheimalltag gibt es nach wie vor und somit auch Geldausgaben. **Wir brauchen Sie - mehr denn je.**

Da wir nach wie vor das Tierheim für Besucher nicht öffnen dürfen, informieren wir regelmäßig über die sozialen Medien. Aber nicht alle haben die Möglichkeit diese Form der modernen Kommunikationsmittel zu nutzen und so ein Brief im Briefkasten ist doch auch mal wieder schön. Noch dazu ein Brief, der von Tieren handelt.

Hier eine wahre Geschichte, die bei uns vor vielen Jahren im Tierheim ihren Anfang nahm:

Henry und Kitty - zwei wunderbare Tierseelen

Nein! Natürlich wollten wir keinen Hund mehr. Das stand fest. Hatten wir doch erst vor einem Jahr unseren lieben, fünfzehn Jahre alten Dackel Stanislaus unter vielen Tränen begraben müssen. Außerdem durften wir vor drei Monaten von einem Urlaub auf dem Bauernhof ein junges, rothaariges Kätzchen mit nach Hause nehmen. Mit ihr hatten wir viel Spaß und sie beschäftigte uns sehr. Wir wollten unserer kleinen Kitty keinen Hund „zumuten“.



Aber warum sollten wir deshalb nicht am „Tag der offenen Tür“ ins Tierheim fahren, so wie wir es schon seit Jahren machten. Und da waren sie plötzlich - diese viel zu großen braunen Augen in dem noch so kleinen Fellgesichtchen und die viel zu großen Pfoten an dem kleinen Hund. Sein graubraunes Fell war struppig und rau. Er sah aus, wie ein kleiner Wolf. Wieder und wieder gingen wir an seinem Zwinger vorbei. Er war leiser als die vielen anderen Hunde, die bellend und kläffend an den Käfigtüren hochsprangen. Ja, der kleine Kerl sah richtig eingeschüchtert aus.

Alle Besucher durften, falls sie das wollten, einen dieser Hunde an der Leine spazieren führen. Was für ein Angebot! Raus aus dem Zwinger und den Feldweg entlang und schon wenige Minuten später gingen wir mit diesem kleinen, tapsigen Etwas wie selbstverständlich und füreinander bestimmt los. Es ist nicht zu erklären, wie schnell und auf welchem Weg sich ein Hundeherz in das eines Menschen schleicht. Und dort auch nicht mehr weg will. Und andersrum war es ganz genauso. Alle Vorsätze, nach Stanislaus keinen Hund mehr haben zu wollen, waren auf diesem Spaziergang verloren gegangen. Und wir haben nicht danach gesucht.

Ein kurzes Gespräch mit der damals zuständigen Ansprechpartnerin im Tierheim, die uns noch einmal erklärte, dass dieser noch kleine Hund eines Tages ein sehr großer stattlicher Rüde sein würde, war alles geklärt. Am nächsten Tag, nachdem das Hündchen von einem Tierarzt untersucht und geimpft war, durften wir - ausgestattet mit eigener Leine - den Kleinen abholen.

Das wars. Nun waren wir wieder glückliche Besitzer eines nicht weniger glücklichen Hundes. Das Spannendste stand uns allen aber noch bevor. Wie würde unser Kätzchen Kitty auf den neuen Mitbewohner im Haus reagieren? Die Sorge wurde uns sofort genommen. Da der kleine Hund, den wir ab sofort „Henry“ nannten, auch erst ein halbes Jahr war, begann zwischen den beide Vierbeinern sehr schnell eine intensive Freundschaft. Im Spiel jagten sich die Beiden die vielen Treppen im Haus rauf und runter und wurden so im Laufe der Zeit unzertrennlige Freunde. Diese Freundschaft ging sogar so weit, als Kitty Katzenmama wurde und in einer alten Schrankschublade vier



Junge zur Welt brachte, sich Henry verantwortlich für die jungen Kätzchen zeigte. So lag er oft am Boden und hatten zwischen seinen mittlerweile langen Vorderpfoten vier kleine Katzenbabys liegen, die er wärmte und beschützte. Ein unglaubliches und wunderbares Bild. Und solch schönen Bilder und Erinnerungen gab es im langen Leben der beiden Freunde noch unzählige.

Nach fünfzehn Jahren mussten wir unsere Kitty leider einschlafen lassen. Nur wenige Monate nach ihrem Tod, hat uns auch unser geliebter Henry verlassen müssen. In diese große und anfänglich nicht aufhörende Trauer mischte sich eine nicht weniger tief empfundene Dankbarkeit, dass wir so viele Jahre mit zwei so wunderbaren Tieren leben durften. **Ein Geschenk für alle!**

Voriges Jahr im Spätherbst, nach Absage unserer Jahreshauptversammlung, hatten wir eigentlich die leichte Hoffnung, dass es in diesem Jahr, im Frühling besser werden würde. Doch wie Sie alle wissen, rutschten wir Ende November in den Start der 3. Welle, die erst jetzt, nach vielen Monaten langsam ausklingen soll. Wie es weitergehen wird, kann keiner so richtig sagen und macht eine längerfristige Planung unmöglich. Trotzdem hoffen wir, im Herbst endlich unsere Jahreshauptversammlung durchführen zu können, denn es stehen auch Neuwahlen an. Diesbezüglich werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Man soll wieder Kontakte meiden,
kommt mir nicht zu nahe !



Das vergangene halbe Jahr war auch für unser Tierheim durch ungewöhnliche Begegnungen bestimmt, obwohl fast keine Außenstehenden unser Tierheim besuchen durften. Das war natürlich auch der Auslöser des Problems. Unsere Leute wurden am Tor beschimpft, weil Familien abgewiesen wurden, die trotz bestehenden Lookdowns, mit ihren Kindern Gassi gehen oder mit unseren Hunden und Katzen spielen wollten, aber nicht rein durften. Es fanden sehr unschöne Szenen statt.

Diese wichtigen Tätigkeiten, wie Gassi gehen, spielen und toben im Hundeauslauf, Schmusestunde mit unseren Katzen, wurden von unseren Mitarbeitern geleistet. Unsere Tiere kamen nie zu kurz.



Doch nicht nur am Tor, auch am Telefon bekamen wir die stetig steigende Aggressivität der Leute zu spüren. Wie allgemein bekannt ist, entstand im vorigen Jahr ein richtiger Haustierhype, besonders auf Hundewelpen. Auch bei uns gingen unzählige Anfragen nach Welpen ein, die wir natürlich nicht bedienen konnten.

Unsere Bitte eventuell auch einen älteren Hund in Betracht zu ziehen, wurde oft mit üblen Beschimpfungen beantwortet.

Das Ergebnis: **illegaler Welpenhandel auf Kosten der Tiere – grauenvoll.**

Dabei sind gerade ältere Tiere so liebenswert und anschiemgsam und sehnen sich nach einem Zuhause für immer.



Glücklicherweise hatten wir dagegen aber unzählige schöne Erlebnisse, die uns unsere Tierfreunde geschenkt haben. All die Monate haben uns die vielen Futter- und Geldspenden über Wasser gehalten und unseren Schützlingen ihr Zuhause und unseren Mitarbeitern ihren Job erhalten. Wir sind so dankbar über die Treue unserer zweibeinigen Freunde und geben euch jetzt einen kleinen Einblick aus unserem Tierheimleben.

Übrigens, seit Februar haben wir eine  Instagram-Seite ([tierheimhamlar](#)) ins Netz gestellt und alle Bilder, die Sie in diesem Rundschreiben sehen, sind Informationen daraus. Sollten Sie kein Handy oder PC besitzen, um uns auf dieser Seite zu besuchen, fragen Sie ihre Kinder, Enkel, Freunde oder Nachbarn, einer hat ein Handy und kann ihnen ab und zu Story's aus unserem Tierheim zeigen.

Zuwachs im Ziegengehege und ein neues Häuschen wurde gebaut



Schwanengesang – wir haben 5 flugunfähige Schwäne versorgt – die alle zusammen auf einem nahe gelegenen Weiher ihren Sommer verbringen und weiter gefüttert werden, denn im Winter müssen die 5 wieder zurück ins Gehege.



Unglücksrabe Marek wurde vom Auto angefahren und musste operiert werden. 6 Wochen Boxenruhe sind für Marek ganz furchtbar, denn er fühlt sich richtig gut.



Milan und Kania suchen zusammen ein Zuhause und so dauert es etwas länger, bis die Beiden eine Familie finden. Für Renè hätten wir gerne einen Paten, denn er muss aus gesundheitlichen Gründen noch eine längere Zeit bei uns bleiben. Der einäugige Jupp fühlt sich zwar ganz wohl bei uns, hätte aber auch gern ein eigenes Sofa mit Frauchen.

Milan ist mein Name und ich teile mir mit meiner Freundin Kanja ein Zimmer

AMORE Kanja ist ein bisschen zurückhaltend und fühlt sich nur mit einem Partner wohl

Pate gesucht
für unseren anschießigen Renè

unser Renè muss leider aus gesundheitlichen Gründen noch eine ganze Weile bei uns bleiben, damit er optimal versorgt werden kann bis er wieder ganz gesund ist

wer möchte Renè und uns dabei unterstützen?

Hey, ich bin Jupp

ich habe zwar nur ein Auge, aber ich bin lieb, verschmiste, neugierig und suche eine Familie zum Welt erobern, toben, spielen und kuscheln

Tierheim 0906 / 22138

Natürlich sind auch wieder neue Samtpfoten bei uns eingezogen, sehr wild und nicht gewöhnt an den Menschen. Auch Babys dürfen nicht fehlen, es geht aber jetzt erst richtig los und eine Katzenmama hat nicht auf der Straße sondern bei uns in Sicherheit ihre Kinder zur Welt bringen können.

ängstlich sind wir schon, denn wir wissen ja nicht was noch so alles passiert ???

Aber hier ist alles so schön sauber und es riecht ganz anders

in unserem alten Zuhause war alles dreckig, der Boden, die Schlafplätze und es roch ganz furchtbar

hier ist das Essen lecker und immer gibt es frisches Wasser

Eigentlich ist es nicht schlecht hier, aber wir bleiben erstmal ganz vorsichtig, man weiß ja nie

OOPS grad mal einen Tag im Tierheim, schon waren 5 im Körbchen

leider hat die frischgebackene Mama noch ein großes Problem mit uns Menschen und faucht mächtig, wenn wir uns nähern

da müssen wir noch viel Vertrauensarbeit leisten

die freilebende verwilderte Mutter wurde bei der Geburt von Hunden gestört sie floh und lies die Neugeborenen zurück

5 Stunden alt

Fläschchenalarm für die zweibeinige Tierheim-Mutti

Um solche Schicksale zu vermindern **KASTRATIONSPFLICHT** eine Forderung an die Politik!

Nicht nur Hund und Katz finden bei uns Hilfe und Geborgenheit, auch andere in Not geratene Tiere werden bei uns versorgt, aufgepäppelt und wieder in ihre Umwelt zurück gegeben.

Die Milch schmeckt auch von der Menschen-Mama

Wohl genährt und kugelrund zieh'n wir in den Wiesengrund neue Heimat – Igelglück von dort geh'n wir nicht zurück

Die verletzte Wildgans fühlt sich pudelwohl im Ziegengehege und wartet auf Genesung

Doch wir berichten nicht nur über unsere eigenen Schützlinge, auch die Tiere und Themen außerhalb unseres Tierheimzaunes liegen uns am Herzen und wir suchen Vermisste oder warnen vor Gefahren.



Corona ist haarscharf an unserem Tierheim vorbei geschrammt. Ein infiziertes Familienmitglied eines unserer Mitarbeiter, aktivierte das Gesundheitsamt und die halbe Mannschaft musste in Quarantäne. Dann kam das Warten und Bangen. Hoffentlich hat sich keiner angesteckt und wird ebenfalls krank. Nach zwei Wochen kam die Entwarnung, alles gesund. Aber diese beiden Wochen waren die härtesten überhaupt. Unsere Mitarbeiter, die noch arbeiten durften, mussten zwei Schichten übernehmen – Grenzüberschreitung, die Nerven lagen blank! Wir sind so dankbar, dass unsere Mitarbeiter diese psychische und physische Krise relativ gut überstanden haben. Unsere Tiere dagegen waren weiterhin ganz entspannt. Für sie ging der Tagesablauf fast unverändert weiter und wir alle zusammen sind glücklich und froh, dass unsere Vierbeiner kein Nachsehen hatten.

Trotz der ganzen Umstände konnten wir einige Vierbeiner in ein gutes Zuhause vermitteln, wie z. Bsp.



Die vergangenen Monate waren auch von Abschied geprägt, so mussten wir 5 Tierseelen gehen lassen, die uns jahrelang begleitet haben-



Percy - Du wunderschöner und herzenguter Freund. Es hat uns allen sehr weh getan, als wir Dich gehen lassen mussten, deine Zeit war gekommen. Umso trauriger war, dass du die meiste Zeit deines Lebens so viel erleiden und erdulden musstest und nur die kurze Zeit bei uns Hund sein durftest. Vor eineinhalb Jahren wurdest du zu uns ins Tierheim gebracht. Aus schlechter Haltung hieß es, im dunklen Keller gehalten, fast keinen Auslauf, keine Zuwendung, keine Liebe. Wir gaben ihm dann all das, was er noch nicht kannte und viel Herzwärme. Als du gehen musstest, warst du nicht allein, in keinem dunklen Keller sondern mit einer streichelnden warmen Hand, warm und geborgen, begleitet von vielen Tränen von uns.

Percy - Du hast uns in Deinen Bann gezogen.



Zorro war aus dem Büro nicht mehr wegzudenken. Er lag furchtbar gern auf dem Schreibtisch, unweit von Frau Hofmeister oder aber auf dem Besucherbankerl - auf jeden Fall, immer mit dabei. Zum Feierabend und nach getaner Anwesenheit entwickelte sich Zorro im Alter immer mehr zu einem Kater, der es durchaus genoss sich den Zweibeinern anzuschließen, sei es zum zu Bett gehen oder es sich auf der Couch vor dem Fernseher gemütlich zu machen. Zorro kam vor vielen Jahren als wildes Kätzchen von einem Bauernhof und konnte aufgrund seiner Wildheit und auch aufgrund einer Augenerkrankung nicht zur Vermittlung freigegeben werden. So war es schnell beschlossen, dass er ins Rudel unserer Freigänger aufgenommen wurde. Es war ein gutes Leben was er hatte, ganze 10 Jahre lang. Er fehlt uns jeden Tag. Niemand legt sich mehr quer über Formulare auf dem Schreibtisch oder über die Tastatur, bewacht die Kaffeekasse oder hält sein Mittagsschläfchen auf der Schreibunterlage. Zorro hat ein schönes Plätzchen auf unserem Tierheimfriedhof bekommen und einen kleinen Stein. Wir denken jeden Tag an ihn. Mach's gut kleiner Freund.



Auch von unserem Katzenopa **Siggie** mussten wir uns schweren Herzens verabschieden. Siggie lebte über 15 Jahre bei uns unter den Freigängern auf dem Tierheimgelände und war davon einige Jahre auch der Chef. Es konnte schon mal passieren, dass sich Siggie mit Hunden anlegte. Übersteigertes Selbstbewusstsein? Vermutlich musste er sich schon recht früh allein durchschlagen. Er kam als Fundtier zu uns und hatte zeitlebens mit chronischen Erkrankungen zu kämpfen. Seine Augen und die Nase mussten wir oft behandeln. Es war sein Glück, bei uns gelandet zu sein, denn durch die medizinische Versorgung konnten wir ihm viele Lebensjahre mehr schenken. Nun im hohen Alter halfen wir ihm, schmerzfrei über den Regenbogen zu gehen. Er hat uns so viele Jahre im Tierheim begleitet, hat so viele Tiere kommen und gehen sehen. Wir vermissen unseren kleinen Opa Siggie.



Bruno & Clarence - zwei Perserkatzenbrüder. Ihre Geschichte war wahrscheinlich viele Jahre eine sehr gute Geschichte, bis zu jenem Tag, als die beiden Kater im hochbetagten Alter 2018 an der B16 auf einem Parkplatz ausgesetzt worden sind. Man fand die Beiden in einer großen Transportbox mit vielen Decken und auch Futter und Wasser. Es sollte sich herausstellen, dass ihr Frauchen in einer wirklich schweren Notlage war und keinen Ausweg wusste als diesen. Wir wollen nicht urteilen. Natürlich mussten die



2 Wuschelwesen ihr gewohntes Territorium, ihr Revier, ihr Zuhause aufgeben, aber sie bekamen ein neues Zuhause, viele Streicheleinheiten und vor allen Dingen, sie blieben zusammen. Zwei Jahre lebten sie noch hier bei uns und bezauberten durch ihre Größe und Sanftmut. Sie kamen als Opas zu uns und als Bruno ging folgte ihm bald darauf Clarence, er wollte ohne den anderen nicht sein. Der Gedanke, sie wieder vereint zu wissen, hat den Abschied leichter gemacht.



2007 erzählten wir Euch in einem Rundschreiben von unserer Ziegenherde, die wir von einem sehr kranken Mann bekamen, der seine 8 Ziegen in Sicherheit wissen wollte. Der Tag, als der Mann uns seine Herde brachte, wird vielen von uns immer in Erinnerung bleiben. Er streichelte jede seiner Ziegen und sprach mit ihnen, weinte, denn er wusste, es war ein Abschied für immer. Es gab keine Worte des Trostes oder irgendetwas, was es leichter gemacht hätte, nur das Versprechen, immer gut auf seine Ziegen aufzupassen. Dieses Versprechen haben wir gehalten.

Mäusle kam damals mit ihren 2 Kindern und ihrer 5 köpfigen Ziegenfamilie zu uns. Sie hat alle überlebt. Im Laufe der Jahre kam immer wieder die eine oder andere Ziege dazu und sie hat sich immer mit allen gut verstanden. Anfang Mai ging Mäusle. Sie war die letzte Ziege aus der Herde, die uns damals der Mann anvertraut hatte. Sie sind jetzt wieder alle vereint und der Gedanke rührt und tröstet uns. Damit endet auch eine wunderbare Geschichte von einem Mann und seiner und unserer Ziegenherde. Aber die schönen Erinnerungen bleiben.

Liebe Mitglieder und Freunde,

Leider mussten wir uns nicht nur von unseren Tieren verabschieden, auch viele unserer älteren Mitglieder mussten Abschied nehmen. Jeder Tierfreund, der nicht mehr unter uns weilt, ist ein Verlust für die Tierwelt. Der dadurch bedingte Mitgliederschwund stellt für Tierschutzvereine zunehmend ein Problem dar. Die Zahl unserer Mitglieder bietet uns eine sichere Basis für unsere Einrichtung. In den letzten Jahren sind wir aber von über 1.000 auf fast 850 Mitglieder geschrumpft. Dies würden wir gerne wieder ändern. **Helfen Sie bitte mit**, fragen Sie in ihrem Familien- und Freundeskreis, wer uns mit „nur 25,00 €“ im Jahr unterstützen will. Jedes Mitglied in einem Verein ist auch eine Stimme für die Tiere und diese Stimme brauchen die Tiere dringend.

Ich muss die Mäuse 🐭 mit Maske fangen? 🐱



Nach so viel Abschied noch ein kleiner Spaß, gefunden in den Sozialmedien, passend für diese verdrehte Zeit.

Hier ist Eure Hilde

Wie ihr seht, bin ich auch für die Finanzen zuständig und ständig bemüht, für meine Kumpels zu sorgen

habt ihr euch schon mal überlegt, uns Fellnasen mit einer Mitgliedschaft für "mein" Tierheim zu unterstützen

Das ist echt eine feine Sache und auch nicht teuer

ab 25,00 € im Jahr seid ihr dabei

So eine Mitgliedschaft wär natürlich für uns Heimkinder und unseren Zweibeinern ein großes Stück Sicherheit. Schließlich brauchen meine Freunde und ich diesen Zufluchtsort, denn die Welt wird immer schlimmer.

Denkt mal drüber nach, ich zähl auf Euch Eure Hilde

www.tierschutz-donauwoerth.de

Wie anfangs schon erwähnt, bitten wir weiter um Ihre Verbundenheit zu uns. Helfen Sie unseren Schützlingen mit Ihren Spenden, in Form von Futter, Geld oder anderen brauchbaren Artikeln. Vielleicht haben Sie aber auch eine neue Mitgliedschaft für uns, alles hilft.

Es stehen verschiedene Futter-Sammelboxen in Geschäften, wo gerne mal dieses oder jenes Futterpäckchen für uns eingeworfen werden kann, ein kleiner Aufwand für Sie, ein großer Gewinn für uns.

Futter-Sammelboxen stehen

im Dehner-Gartencenter Rain / im Edeka-Center Rain
im Fressnapf Donauwörth / im Kaufland Donauwörth
und im Futterhaus Gersthofen



Doch es gibt noch eine weitere Möglichkeit der Unterstützung, mit der schon viele Tierschutzvereine gute Erfahrungen gemacht haben und die Ihnen kein Geld kostet – „smile-Amazon“.

Viele Menschen bestellen bei Amazon Waren für den eigenen Bedarf. Wenn Sie diese Bestellungen künftig über smile-Amazon tätigen und unsere Organisation auswählen (Tierschutzverein Donauwoerth und Umgebung e.V.) , werden uns 0,5% von ihrem Warenwert, auf für smile-Amazon qualifizierte Artikel und das sind fast alle, gutgeschrieben. Alles weitere läuft wie gewohnt über Ihr Amazon-Konto.

**Helpen Sie mit ihrer Achtung und Liebe zu den Vierbeinern, helfen Sie bitte auch außerhalb unseres Tierheimes mit, unseren treuesten Seelen ein gutes Leben zu ermöglichen.
Appellieren sie an Freunde, Verwandte, Nachbarn ihre Katzen kastrieren zu lassen.
Appellieren sie an Freunde, Verwandte, Nachbarn keine Tiere im Internet zu kaufen.
Es gibt so viele tolle Hunde und Katzen in den vielen Tierheimen in Deutschland.**

Wir hoffen, dass wir in der zweiten Hälfte des Jahres, wenn die Hygienebestimmungen aufgehoben sind, unsere Leute geimpft und die Coronazahlen es zulassen, wieder unser Tierheim öffnen können. Gerade im Bereich der Mitgliederversammlungen haben wir viel zum Nachholen. Bis dahin verbleiben wir mit den

herzlichsten Grüßen und bleiben Sie gesund

Ihr Tierschutzverein Donauwörth mit seinen Tierheim-Schützlingen